

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 84 (1987)

Heft: 10

Artikel: Protokoll der 80. Jahrestagung der SKöF

Autor: Bohny, Regula

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-838565>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der 80. Jahrestagung der SKöF

Donnerstag, den 11. Juni 1987 in Rorschach

Eröffnung

Emil Künzler, St. Gallen, Präsident der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge, kann an der diesjährigen Jahresversammlung rund 450 Teilnehmer begrüßen. Als Gäste heisst er insbesondere willkommen: Landammann Edwin Koller, aus Rorschach: Stadtmann Dr. Fischer, Stadtrat Bodenmann und Stadtschreiber Widrig, als Vertreter des Bundes: Direktor Peter Hess vom Bundesamt für Polizeiwesen, Abteilungschef Albrik Lüthi vom Bundesamt für Sozialversicherung und Fürsprecherin Maia Jaggi von der Sektion für Familienfragen, den Vorsitzenden des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge Otto Fichtner, Ernst Zürcher von der Fürsorgedirektorenkonferenz, Susi Schibler von der Schweizerischen Landeskonferenz und die anwesenden Ehrenmitglieder der Konferenz: Ehrenpräsident Rudolf Mittler, Jean-Philippe Monnier und Erich Schwyter. Einen besonderen Gruss richtet er an die Teilnehmer aus der französischen und der italienischen Schweiz.

Begrüssung

Dr. Marcel Fischer begrüsst die Teilnehmer und Gäste im Namen der Stadt Rorschach, deren geschichtliche, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung er in einer sowohl einfallsreichen und humorvollen als auch interessanten und aufschlussreichen Ansprache vorstellt.

Statutarische Geschäfte

Die Wahl des Präsidenten wird zusätzlich auf die Traktandenliste gesetzt.

a) *Tätigkeitsbericht 1986/87*: Der Vizepräsident der Konferenz, Ady Inglin, Schwyz, kommentiert den Jahresbericht und weist auf zwei besondere Ereignisse im Berichtsjahr hin: einerseits auf die Eröffnung des neuen, vollamtlichen Sekretariates der Konferenz und andererseits auf die Umstrukturierung der Konferenz, auf die er kurz eingeht. Anschliessend wird der Jahresbericht zur Diskussion gestellt. Mit Akklamation wird der Tätigkeitsbericht genehmigt, und dem Präsidenten der Konferenz wird für seinen grossen Einsatz der Dank ausgesprochen.

b) Die *Jahrestagung* wird vom Finanzverwalter der Konferenz, Theo Keller, St. Gallen, präsentiert. Sie schliesst bei Ausgaben von Fr. 243 637.65 und Einnahmen von Fr. 257 099.30 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 13 461.65 erfreulich positiv ab. Das gute Ergebnis ist in erster Linie der hohen Beteiligung am Weggis-Kurs 1986 zu verdanken. Das Vermögen der Konferenz belief sich per 31. Dezember 1986 auf Fr. 92 997.10.

Auf den Antrag der Rechnungsrevisoren Walter Gämperle, Luzern, und Fritz Bachmann, Zürich, wird die Jahresrechnung 1986 einstimmig genehmigt. Dem Finanzverwalter Theo Keller und dem Buchhalter, Ernst Bucher, wird der Dank für ihre Arbeit ausgesprochen.

Der *Voranschlag für das Jahr 1988* sieht Ausgaben von Fr. 255 000.– und Einnahmen von Fr. 260 500.– vor; er wird von der Mitgliederversammlung ebenfalls einstimmig genehmigt.

c) *Gesamterneuerungswahlen*: Alle Vorstandsmitglieder der Konferenz werden für die neue Amtszeit von 1987 bis 1991 einstimmig wiedergewählt. Neu im Vorstand sind die Vertreter des Kantons Obwalden: Kurt Bucher, Departementssekretär, Sarnen, und des Kantons Appenzell-Innerrhoden: Regierungsrat Josef Sutter, Appenzell.

Der Präsident der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge, Emil Künzler, wird mit herzlichem Applaus wiedergewählt.

d) *Statutenrevision*: Die Statuten aus dem Jahre 1966 wurden redaktionell überarbeitet und den neuen Konferenzstrukturen angepasst. Zudem wurden sie mit einem Anhang über die jährlichen Mitgliederbeiträge versehen. Eine Diskussion über die neuen Statuten wird nicht gewünscht, und die Revision wird mit grosser Mehrheit gutgeheissen. Damit sind die neuen Statuten der Konferenz ab 11. Juni 1987 in Kraft.

e) *Arbeitsprogramm 1987–1991*: Der Präsident stellt das neue Arbeitsprogramm für die Jahre 1987–1991 vor, das kein starres Programm, sondern ein Planungsinstrument für die Verbandsarbeit darstellt, das laufend überprüft und den aktuellen Anforderungen der Mitgliederbedürfnisse angepasst werden soll. Eine Diskussion darüber wird nicht gewünscht, und vom Arbeitsprogramm wird mit Applaus in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen.

Der Protokollführerin und ihrer Mitarbeiterin Ruth Weber wird für ihre Arbeit in der Führung von Sekretariat und Verlag der Konferenz mit einem schönen Blumenstrauss gedankt.

Referate

Unter dem Titel: «Die Aufgaben der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge im Spannungsfeld der Mitgliedererwartungen» referiert der neue Geschäftsführer der Konferenz, lic. phil. Peter Tschümperlin, über seine künftige Tätigkeit im Sekretariat unseres Fachverbandes. Das Referat wird in der Zeitschrift für öffentliche Fürsorge publiziert (ZöF Nr. 8/87).

Otto Fichtner, Vorsitzender des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge in Frankfurt a.M., hält eine kurze Ansprache und gratuliert dem Präsidenten, Emil Künzler, zu seiner Arbeit in seinem ersten Präsidialjahr.

Hauptreferent dieser Jahrestagung ist Landammann Edwin Koller, der zur Frage «Soziale Sicherheit in der Schweiz – Ist die öffentliche Fürsorge noch notwendig?» spricht. Sein Referat ist ebenfalls in der Zeitschrift nachzulesen (ZöF Nr. 7/87).

Mit dem Dank an die Teilnehmer, an die für Organisation und Vorberei-

tung der Tagung Verantwortlichen und an die Behörden des Kantons St. Gallen und der Stadt Rorschach für den von ihnen offerierten Apéro beschliesst der Präsident den offiziellen Teil der Tagung. Nach dem Mittagessen unternehmen die Tagungsteilnehmer eine Rundfahrt auf dem Bodensee, die den Anlass dank des schönen Wetters zu einem guten Abschluss bringt.

Für das Protokoll:
Regula Bohny

Les tâches de la Conférence suisse des institutions d'assistance publique face aux différentes attentes de ses membres

Exposé de Peter Tschümperlin, secrétaire général de la Conférence suisse des institutions d'assistance publique, lors de l'assemblée annuelle du 11 juin 1987 à Rorschach

L'assemblée vient de donner des nouveaux statuts à la Conférence suisse des institutions d'assistance publique et de prendre connaissance du programme de travail pour les quatre prochaines années. En tant qu'homme raisonnable et réaliste, je pars de l'idée qu'il sera impossible au comité nouvellement élu, au comité directeur et au nouveau secrétariat de répondre à tous les vœux de nos membres, membres souvent obsédés par le flot des problèmes sociaux quotidiens. Les attentes des uns sont probablement trop grandes. D'autre part, la structure de notre association se base sur des éléments trop variés. C'est pourquoi le développement de notre Conférence, voire même le développement de l'assistance publique en général, dépendra largement de la réalisation des points suivants:

1. concilier de façon optimale les divers intérêts et trouver un dénominateur commun aussi large que possible;
2. saisir les priorités adéquates et investir nos ressources limitées, afin d'atteindre des buts bien déterminés;
3. développer la CSIAP sur le plan national dans notre travail quotidien et consacrer une attention particulière aux minorités linguistiques et socio-culturelles;
4. propager le travail social ainsi que celui de notre association dans le domaine politique et public, influençant de cette manière le développement politique et social.

Dénominateur commun: le mandat de l'assistance publique

Les membres de la CSIAP sont, en premier lieu, les autorités et les services de l'assistance publique des communes et des cantons. Ils sont représentés par les membres des autorités, des chefs de service, des assistantes sociales et par